

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 266.

Dienstag den 22. November

1859.

3. 529. a
K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 25. September 1859, Z. 18213/2101, dem Anton Weise, Ingenieur, und Arnold Niederer, Mühlenbauer, beide in Prag, auf die Erfindung einer Beutisugal-Mahlgut-Beutemaschine, wodurch in einem kleinen Raum die Schüttung und Abfuhrung des Mahlgutes statt durch Beutel, oder Ganz-ylinder, bei geringer Kraftanwendung vollständig erzielt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeseucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. September 1859, Z. 18338/2121, dem Jakob Mellinger und Josef Engel, beide Männer Schneider in Pesth, 2 Mohren-gasse Nr. 16, auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Kappen und Krägen bei Männerkleidern, wos nach die beiden ersten ihre Fäden stets beibehalten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeseucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. September 1859, Z. 18045/2062, der Barbara Min. ch. Miteigen-thümerin der Eisengießerei in Nöhr nächst Baden in Niederösterreich, auf die Erfindung eines Apparates, welcher als Wassers- und Dampf-motor angewendet werden könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeseucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. September 1859, Z. 18046/2053, dem Hirsch Labin, Handels-mann in Jassy, über Einschreiten seip. Bevollmächtigten Lipa Heller in Wien, Stadt Nr. 191, auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung für Musik-Instrumente und Telegraphen-Apparate ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeseucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 27. September 1859, Z. 18423/2131, dem Ignaz Stöber, bürgl. Vergolder in Wien, Raingrube Nr. 7, auf die Erfindung von Schutzdeckeln aus Weissblech, Eisenblech mit Eisengitter, oder Kupfer, gut verzinkt, um Speisen vor Insekten und vor dem Ueberlaufen beim Kochen zu bewahren ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angeseucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 26. September 1859, Z. 18187/1660, das dem Arnould Baneg auf eine Verbesserung an den Reibmaschinen für Rüben zuckerfabriken unterm 11. Dezember 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. September 1859, Z. 18602/2143, das der Gesellschaft Bonin Poincar & Comp. und Eduard Wiltz Tresson auf die Erfindung eines transportablen Ofens zur Verkohlung des Holzes und anderer Brennstoffe unterm 13. November 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. September 1859, Z. 17338/2013, das dem Robert Wilhelm Rhode zu Dresden auf die Erfindung eines eigentümlichen Verfahrens, um mittelst Maschinen Faserstoffe zur Papierfabrikation zu vermahlen, unterm 9. Oktober 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

3. 532. a (3) Nr. 20766, ad 2006,
R u n d m a c h u n g
betreffend die Sicherstellung des Verlages des k. k. kroat. slav. Landesregierungsblattes für die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis 31. Dezember 1862.

Zur Sicherstellung der Drucklegung und Verhandlung des kroat. slav. Landesregierungs-

blattes und der Lieferung des hiezu nötigen Papiers für die Zeit vom 1. Jänner 1860 bis Ende Dezember 1862 wird am 28. November 1859 um 9 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der k. k. Statthalterei eine mündliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Das Landesregierungsblatt für Kroatien und Slavonien erscheint in deutsch-kroatischer Doppelausgabe, und beträgt die Zahl der ersten Ausgabe 980 der I. und 1040 der II. Abtheilung, der letzteren Ausgabe hingegen 115 Stücke beider Abtheilungen. Der Verleger des Landesregierungsblattes hat allein den serbischen Satz nach dem kroatischen Texte zu besorgen, und wird ihm hiesfür kein besonders Manuscript zugestellt.

Zur Sicherstellung der eingehangenen Verbindlichkeiten hat der Ersteher den Betrag von 300 fl. ö. W. als Caution zu erlegen.

Die näheren Vertragsbedingungen können bei den Hilfsämter-Direktionen der k. k. kroat. slav. Statthalterei, dann den Landesstellen zu Graz und Laibach eingesehen werden.

Indem dies zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, ergeht an die Besitzer von Druckereien, welche den gedachten Verlag zu übernehmen wünschen, die Aufforderung, sich zur Offertverhandlung persönlich oder durch Bevollmächtigte, und zwar die Auswärtigen mit dem Zertifikate der politischen Behörde über den Besitz einer Druckerei, um so mehr einzufinden, als auf schriftliche, oder nachträgliche mündliche Anbote keine Rücksicht genommen werden kann.

Von der k. k. kroat. slav. Statthalterei.
Agram am 4. November 1859.

3. 540. a (1) Nr. 740
Widerholte Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Agram ist eine definitive systemisierte Gerichtsadjunktenstelle mit dem Jahresgehalte von 630 fl. ö. W., im Falle der graduellen Vorrückung aber eine solche mit dem Gehalte von 525 fl. und im Falle der Vorrückung eines provisorischen Gerichts-Adjunkten, eine provisorische Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisungen über das Lebensalter, die zurückgelegten Studien, die abgelegte praktische Richteramts-Prüfung, Kenntnis der deutschen und kroatischen, oder einer der letztern verwandten slavischen Sprache, ihre politische Haltung und bisherige Dienstleistung in Ur- oder beglaubigter Abschrift belegten Gesuche durch ihre vorgesetzte Behörde binnen 4 Wochen nach der dritten Einstaltung dieses Ediktes im Amtsblatte der Wiener-Zeitung, bei diesem k. k. Präsidium zu überreichen.

In diesen Gesuche sind auch die allfälligen Verwandtschafts- und Schwägerschafts-Verhältnisse zu den hierlandesgerichtlichen Konzeptsbeamten anzuführen.

k. k. Landesgerichts-Präsidium Agram 16. November 1859.

3. 2022. (1) Nr. 3367
E d i k t.

Nachdem bei der am 15. November 1. J. abgehaltenen ersten exekutiven Realiebietungstagssitzung in der Exekutionschanc des Jakob Schittko durch Herrn Dr. Rosina von Neustadt, wider Matthäus Koroszky von Laszlo, peto. 100 fl. ö. W. oder 105 fl. ö. W. c. s. c., kein Kaufmänniger erschien, so hat es bei der mit d. m. dießgerichtlichen Bescheide vom 22. August 1. J. Z. 2517, auf den 15. Dezember d. J. anberaumten exekutiven 2. Teilbietungstagssitzung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. November 1859.

3. 2026. (1)

Nr. 1701.

E d i k t.

Von k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Dollner von Nassensuß, als Besitzer der Thurnia Tafelche von Bischense, gegen Johann Dragani von Bischense, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1855, Z. 590, schuldigen 130 fl. 57 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wördl sub Urb. Nr. 118 und 119 vorkommenden, zu Bischense gelegenen Ganzhübe, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werte von 1854 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssitzungen auf den 17. Dezember 1859, auf den 18. Jänner und auf den 18. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr der dässigen Gerichtszange mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 2027. (1)

Nr. 2989.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Trigler und dessen unbekannten Nachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Herr Gustav Feiherr v. Berg und Frau Louise Freiin v. Berg, durch ihren Nachhaber Herrn Josef Marquart von Nassensuß, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche des Gutes Thurn unter Nassensuß sub Rlets. Nr. 1044 und 1045 vorkommenden Wein-gärten in Bunt, dann der im Grundbuche der Herrschaft Nassensuß sub Urb. Nr. 447, 451 und 469 vorkommenden Wiesen in Saloge, durch Eröffnung c. s. c. sub praes. 20. September 1859, Z. 2989, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen müdlichen Behandlung die Tagssitzung auf den 11. Februar 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des § 29 G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Pöderig von Nassensuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechtl. Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher nambast zu machen haben, wodrigens diese Rechtssoche mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 21. September 1859.

3. 2028. (1)

Nr. 1546.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Pleiteršmid von Sasap, Bezirk Gurteld, gegen Mathias Alupar von Gaben, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 10. Februar, executive Intabulato 22. Juni 1858, Zahl 338, schuldigen 120 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingenselz sub Rlets. Nr. 429/2 vorkommenden Hubrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungs-werte von 410 fl. 65 kr. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssitzungen auf den 16. Dezember d. J., auf den 17. und auf den 17. Februar 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dässigen Gerichtszange mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungs-werte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 20. September 1859.

3. 1998. (1) **E d i k t** Nr. 4166.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Miklavžiby von Trist, gegen Anton Miklavžiby von Deutschdorf, wegen aus dem amtlichen Vergleiche ddo. 15. Dezember 1859, B. 226, schuldigen 400 fl. EM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Biertheube, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1248 fl. EM. gewilligt, und zur Bannahme derselben die Heilbietungstagsatzung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 4. Oktober 1859.

3. 1999. (1) **E d i k t** Nr. 3988.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Kondare von Dane, gegen Johann Kondare von dort, unter Vertretung des Kurators Josef Sterle von Podgirku, wegen aus dem Urtheile ddo. 7. August 1857, B. 2814, schuldigen 14 fl. 86 kr. öst. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Schneiberg sub Urb. Nr. 154, Rekt. B. 186 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 2480 fl. EM. gewilligt, und zur Bannahme derselben die einzige Heilbietungstagsatzung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 20. September 1859.

3. 2000. (1) **E d i k t** Nr. 4275.

Vom k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei zur Bannahme der einstweilen sistirten III. exekutiven Heilbietung der, dem Matthäus Straschitschar von Straschitschar gehörigen, daselbst gelegenen, und im vormaligen Herrschaft Radlischer Grundbuche sub Urb. Nr. 296/297 vorkommenden Realität die neuerliche Tagatzung auf den 7. Jänner 1860 früh 9 Uhr hieramis mit dem angeordnet worden, daß dieselbe dabei nöthigfalls auch unter dem erhobenen SchätzungsWerthe pr. 1995 fl. öst. W. veräußert werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

3. 2001. (1) **E d i k t** Nr. 4276.

Von dem k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei zur Bannahme der einstweilen sistirten dritten exekutiven Heilbietung der dem Anton Krauz von Sündenz gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Kirchengült St. Peter zu Laas sub Urb. Nr. 3 vorkommenden Realität die neuerliche Tagatzung auf den 10. Jänner k. J. früh 9 Uhr hieramis mit dem angeordnet worden, daß dieselbe dabei nöthigfalls auch unter dem SchätzungsWerthe pr. 1322 fl. EM. veräußert werden würde.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. Oktober 1859.

3. 2004. (1) **E d i k t** Nr. 4754.

Mit Bezug auf das diebämtliche Edikt vom 4. Oktober 1859, B. 4143, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Mathias Grebeuz von Großblach, gegen Johann Sterle von Lauschle, peto. 84 fl. c. s. c., am 13. Dezember d. J. früh 9 Uhr zur dritten Realfeilbietung hieramis geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 12. November 1859.

3. 2005. (1) **E d i k t** Nr. 2475.

Von dem k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Griebel von Luegg, gegen Johann Dernzhin von St. Michael, wegen aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1855, B. 2575, schuldigen 18 fl. EM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1001 vorkommenden Biertheube, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1248 fl. EM. gewilligt, und zur Bannahme derselben die Heilbietungstagsatzung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 8. September 1859.

3. 2006. (1) **E d i k t** Nr. 2578.

Von dem k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou von Adelsberg, gegen Anton Bioscheg von Kleaverdu, wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1857, Nr. 180, schuldigen 107 fl. 32 kr. EM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1020 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 2480 fl. EM. gewilligt, und zur Bannahme derselben die einzige Heilbietungstagsatzung auf den 23. Februar 1860 Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 24. September 1859.

3. 2007. (1) **E d i k t** Nr. 2579.

Von dem k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Premrou von Großhübsku, gegen Barthelma Poschar von Bukuje, wegen schuldigen 513 fl. 50 kr. EM. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 83 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 4522 fl. EM. gewilligt, und zur Bannahme derselben die einzige Heilbietungstagsatzung auf den 19. Jänner 1860, Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 24. September 1859.

3. 2008. (1) **E d i k t** Nr. 2607.

Von dem k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Wilhelm Fuß von Laibach, gegen Anton Breslitz jun. von Strane, wegen aus dem Vergleiche vom 8. November 1856, B. 3985, schuldigen 16 fl. Gouv. Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leitern gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 2808 fl. 75 kr. öst. W. gewilligt, und zur Bannahme derselben die erste Heilbietungstagsatzung auf den 24. Dezember 1. J. auf den 21. Jänner und auf den 25. Februar 1860, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in dieser Amtsanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senosetsch, als Gericht, am 25. September 1859.

3. 2016. (1) **E d i k t** Nr. 15746.

Im Nachhange zum diebämtlichen Edikt vom 12. August 1. J. B. 11501, dann vom 10. Oktober 1. J. B. 14265, wird bekannt gemacht, daß, nachdem

zu der auf heute angeordneten 2. Heilbietungstagsatzung der, dem Johann Blümmermann von St. Paul gehörigen Realität kein Käuflustiger erschienen ist, am 9. Dezember 1. J. nunmehr zur 3. Heilbietungstagsatzung geschriften werde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 9. November 1859.

3. 2017. (1) **E d i k t** Nr. 15612.

Im Nachhange zum diebämtlichen Edikt vom 12. September 1. J. B. 12856, betreffend die exekutive Heilbietung der dem Johanna Urihar von St. Paul gehörigen, im Grundbuche Strobelhof sub Reit. Nr. 69, Tora. II, Hol. 210 vorkommenden Realität wird bekannt gemacht, daß sich beide Exekutionsteile dahin geeinigt haben, daß die auf den 11. d. M. angeordnete 3. Heilbietungstagsatzung auf den 9. Jänner k. J. mit Beibehalt des Ortes, der Stunde und dem früheren Bescheidesanhang übertragen werde.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 6. November 1859.

3. 2019. (1) **E d i k t** Nr. 15879.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Bereff des auf Namen der Maria Martinou lautenden kram. Sparkassebüchels Nr. 19588, pr. 83 fl. öst. W. gewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen binnen 6 Monaten, von dem unten angegebenen Tage, hieramts sogenäß anzumelden und darzuthun, als widriges über welches Aufsuchen das erwähnte Büchel als null und nicht erklärt werden würde.

Laibach am 12. November 1859.

3. 2020. (1) **E d i k t** Nr. 7011.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht kund:

Es habe die exekutive Heilbietung der, dem Leonhard Eisenzopf senior aus dem Leibergab-Vertrage ddo. 30. Juni 1855, §. 3, zustehenden, auf 126 fl. ö. W. laut Protokolles de praes. 28. Mai 1859, B. 3042, gerichtlich geschwätzigen Aktivforderung von jährlichen 21 fl. ö. W. zur Einbringung der, dem Johann N. Lang in Wien aus dem Urtheile ddo. 10. Juni 1858, B. 3985, schuldigen 113 fl. 75 kr. ö. W. der 6% Zinsen seit 1. Jänner 1857, der Klageskosten pr. 6 fl. 63 kr. ö. W. und der Exekutionskosten bewilligt und zur Bannahme die 1. Tagsatzung auf den 8. November 1859 und die 2. auf den 9. Dezember 1859, jedesmal Vormittag 9 Uhr im Amtssige mit dem Besiege angeordnet, daß vbgedachte Forderung nur gegen sogleiche Barzahlung und zwar bei der ersten Heilbietung nur um oder über den SchätzungsWerth, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. September 1859.

3. 7011.

Nachdem zur heutigen Lizitationstagsatzung kein Käuflustiger erschienen ist, wird am 9. Dezember d. J. zur 2. Tagsatzung geschritten.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. November 1859.

3. 2021. (1) **E d i k t** Nr. 3388.

Nachdem bei der am 16. November 1. J. abgehaltenen ersten exekutiven Realfeilbietungstagsatzung in der Exekutionsache des Josef Klack von Oberlaibach und Anton Furlan von Werd, peto. 320 fl. EM. oder 336 fl. ö. W. kein Käuflustiger erschienen ist, so hat es bei der mit dem diebämtlichen Bescheide vom 7. September 1859, Nr. 2681, auf den 16. Dezember d. J. anveraumten exekutiven II. Heilbietungstagsatzung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. Oktober 1859.

3. 2033. (1) **E d i k t** Nr. 3772.

zur Einbexusung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. September 1859 ohne Testament verstorbenen Johann Bergant vulgo Balant von Kapuziner-Vorstadt-Haus Nr. 40, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung u. Darthlung ihrer Ansprüche den 16. Dezember 1. J. Vorm. um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zu stände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 8. November 1859.